

Energiesparsame Lebensweise in EE-Regionen

Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten

Gliederung



- Die umweltpolitische Debatte über Wege zur Reduktion des Energieverbrauchs
- Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?
- Sozialökologische Steuerung des Energieverbrauchs – Beispiel Öko-Bonus (im regionalen Kontext)
- Fazit – „Energiesparsame Lebensweise“

Wege zur Reduktion des Energieverbrauchs



- Steigerung der Energieeffizienz durch innovative Technologien
- Weiterhin hohes Konsumniveau und steigender materieller Lebensstandard

Spannweite der umweltpolitischen Debatte um Wege zur Reduktion des Energieverbrauchs

- Technologiewandel zu langsam
- Außerdem fressen Rebound-Effekte Effizienzgewinne auf
- Konsumreduktion (Suffizienz) durch Veränderung unseres Lebensstils nötig

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Wie der Fortschritt in Energieeffizienz regelmäßig „abprallt“



VW Käfer, BJ 1955, 730kg, 30PS, 110km/h, 7,5L/100km



VW New Beetle, BJ 2005, 1200kg, 75PS, 160km/h, 7,1L/100km

50 Jahre Käfer - 50 Jahre Fortschritt?

Manfred Linz; Hans-Jochen Luhmann, 2006: Wie der Fortschritt in Energieeffizienz regelmäßig „abprallt“. Energie & Management.



Werbung der britischen Supermarktkette TESCO 2009

Wege zur Reduktion des Energieverbrauchs



- Die **Position**, wir müssten unseren Lebensstil verändern, wurde **auch in unseren Partnerregionen** v.a. von Seiten der Umweltverbände und Vertretern der Partei B90/Die Grünen aber auch von konservativer Seite **thematisiert**

Statement in telefonischer Bevölkerungsbefragung	Zustimmung (%)
Wir müssen alle unseren Konsum von Gütern und Dienstleistungen zurückfahren, um den Energieverbrauch wirklich senken zu können.	67

- Vor dem Hintergrund der **globalen Ungleichverteilung des Energie- und Ressourcenverbrauchs** sowie wissenschaftlich beschriebener **Rebound-Effekte** ist diese Position **zunächst** auch **plausibel**
- Ansatzpunkte für das **konkrete Aufgreifen der Thematik** durch Politik und Verwaltung in der lokalen Energiewende könnten z.B. sein:
 - Stimmungslagen nutzen, Themen verbinden und Debatten anstoßen:** z.B. Verbindung der sinkenden Akzeptanz für Biogasanlagen mit Aspekten der Flächennutzungskonkurrenz, Ernährungsgewohnheiten und Nahrungsabfällen
 - Unterstützung sensibilisierter Bürger:** z.B. könnten Kommunen Austausch-, Vernetzungs- und Informationsplattformen für Bürger bereitstellen, die Veränderungen in ihrem Alltagshandeln erproben wollen

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?



- Die **Formulierungen**, wir müssten „unseren Lebensstil“ verändern und wir „alle müssen **unseren Konsum reduzieren**“ suggerieren, dass
 - Alle einen **einheitlichen Lebensstil** haben
 - Alle die **gleiche Verantwortung** zur Energieverbrauchsreduktion haben
- Im Folgenden will ich zeigen:
 - dass **dem nicht so ist**
 - **was dies für eine sozialökologische Steuerung** des Energie- und Ressourcenverbrauchs **bedeutet**
 - und dass der so genannte **Öko-Bonus** *ein* **interessantes Steuerungsinstrument** sein könnte

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?



- Haben wir einen **einheitlichen Lebensstil**?
- In unserer modernen Gesellschaft widersprechen dem mehrere langfristige Tendenzen:
 - **Individualisierung**: den Menschen bieten sich durch steigende Mobilität, Kommunikation und höhere Bildungsqualifikationen mehr Entfaltungschancen und Wahlmöglichkeiten
 - **Globalisierung** und **Digitalisierung**: zunehmendes Auseinanderdriften der Lebens- und Wertewelten unterschiedlicher Gruppen in unserer Gesellschaft

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

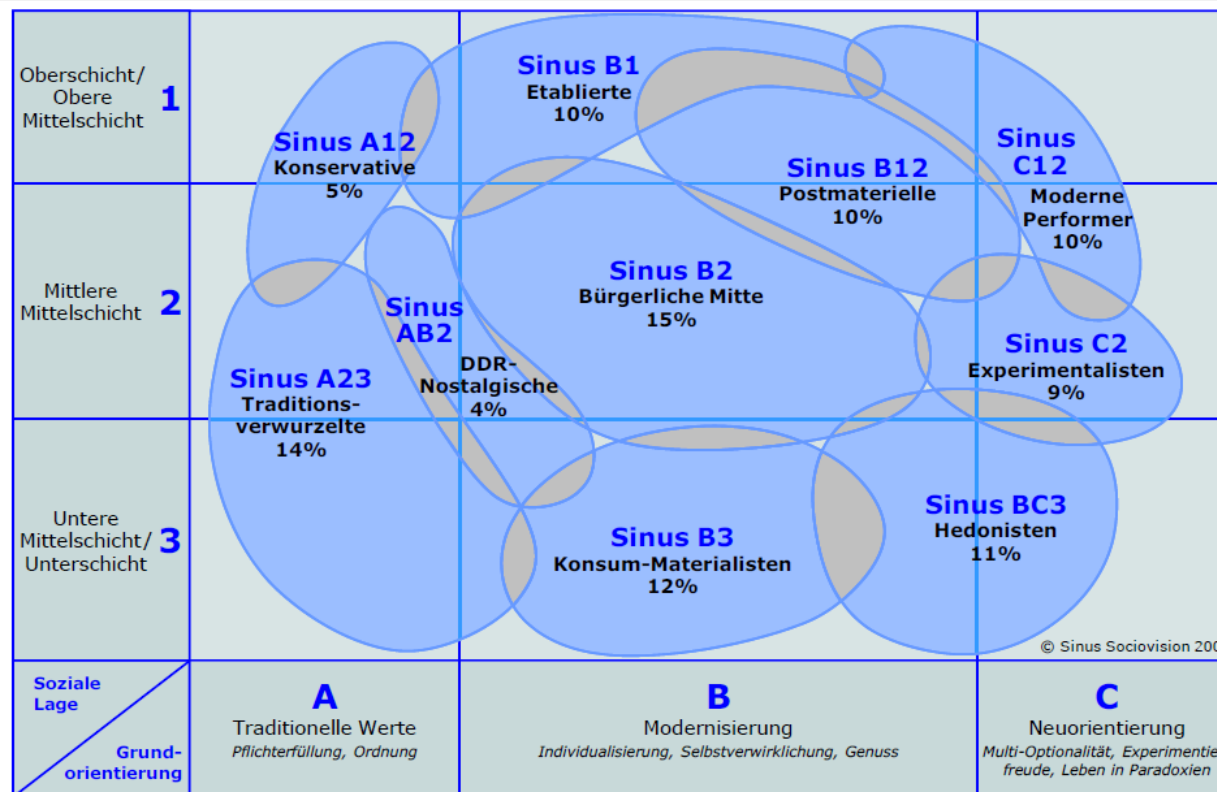
Quelle: Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2010, http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mppress/Modellwechsel_2010_neue_Charts.pdf

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



„Soziale Milieus sind Gruppen von Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung, ihren Wertprioritäten, ihren Verhaltensweisen sowie ihren alltagsästhetischen Präferenzen ähneln.“ (Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.19)



Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

Quelle: Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2009 http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/informationen_2009_01.pdf

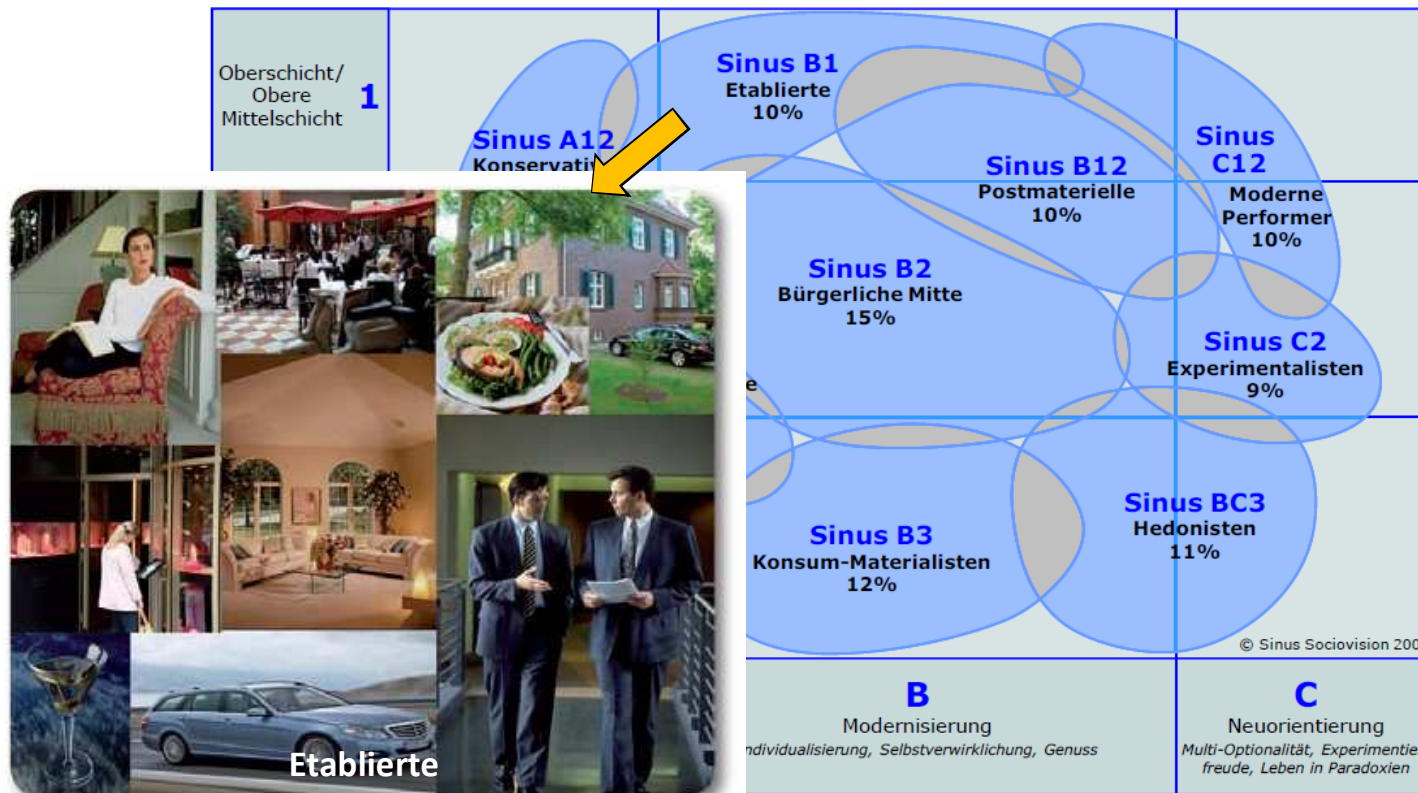
Quelle Fotos: Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.21-28

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



„Soziale Milieus sind Gruppen von Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung, ihren Wertprioritäten, ihren Verhaltensweisen sowie ihren alltagsästhetischen Präferenzen ähneln.“ (Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.19)



Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Quelle: Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2009 http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/informationen_2009_01.pdf

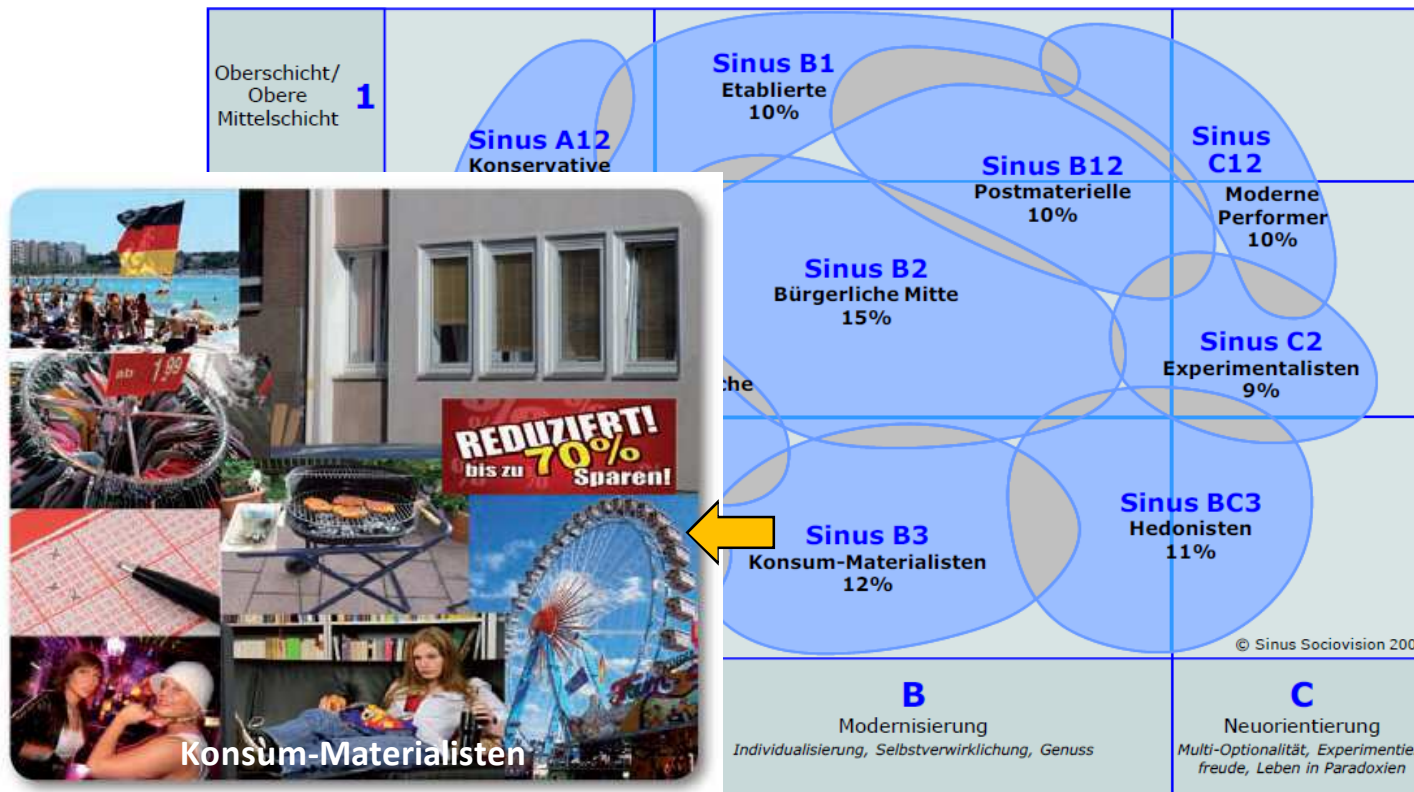
Quelle Fotos: Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.21-28

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



„Soziale Milieus sind Gruppen von Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung, ihren Wertprioritäten, ihren Verhaltensweisen sowie ihren alltagsästhetischen Präferenzen ähneln.“ (Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.19)



Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Quelle: Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2009 http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/informationen_2009_01.pdf

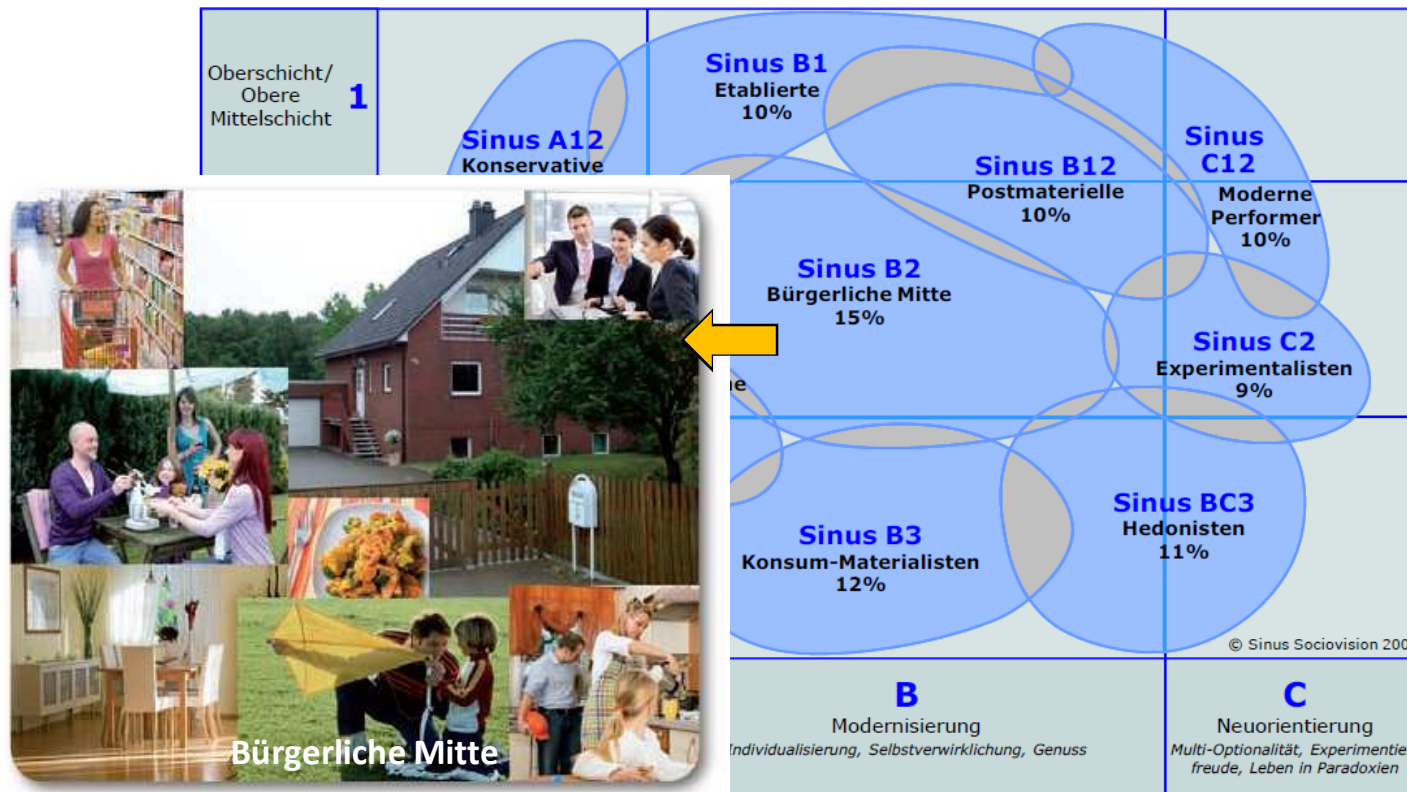
Quelle Fotos: Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.21-28

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



„Soziale Milieus sind Gruppen von Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung, ihren Wertprioritäten, ihren Verhaltensweisen sowie ihren alltagsästhetischen Präferenzen ähneln.“ (Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.19)



Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Quelle: Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2009 http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/informationen_2009_01.pdf

Quelle Fotos: Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.21-28

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



Zwischenfazit I:

- Es gibt eine **Diversität** von Lebensstilgruppen und nicht „unseren“ Lebensstil
- Wir sollten anerkennen, dass es auf absehbare Zeit auch **nicht den einen einzigen nachhaltigen Lebensstil** geben wird
- Es gilt die **Freiheit in der Lebensausgestaltung** der Individuen in unserer Gesellschaft zu respektieren

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

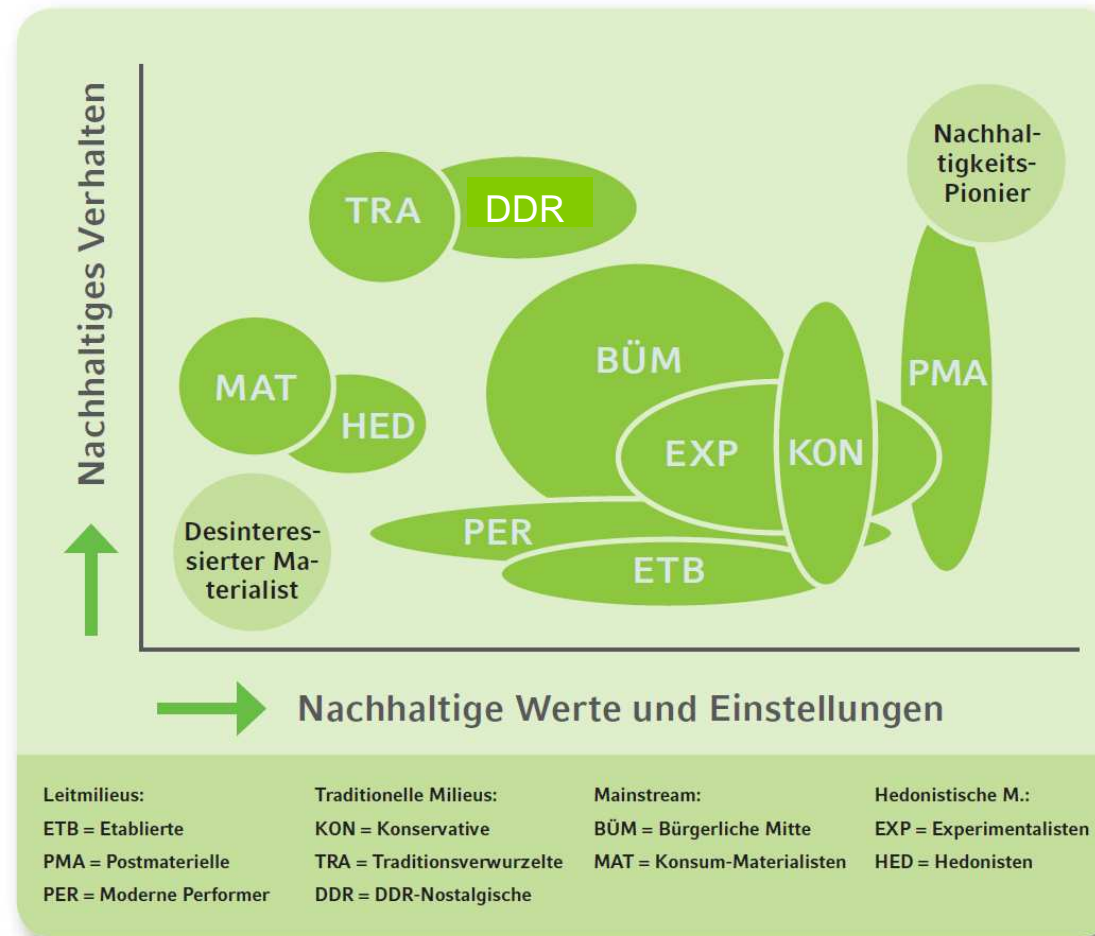
Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Gilt der Satz für alle Mitglieder unserer Gesellschaft gleichermaßen?



Foto: Oliver Rath



Quelle: Kleinhüchelkotten und Wegner, 2010, S.31

- Wege zur Verbrauchsreduktion
- „Unser Lebensstil“?
- Sozialökologische Steuerung
- Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Gilt der Satz für alle Mitglieder unserer Gesellschaft gleichermaßen?



Foto: Oliver Rath

Roland Bogun (2012):

- Die Formulierungen „jeder Deutsche“ oder „Wir alle“ müssten „**unseren Lebensstil**“ ändern, gilt nur **international**
- **National** angewandt **verschleiern** diese **Formulierungen soziale Unterschiede** in der Verursachung von Umweltbelastungen
- Das verfügbare **Einkommen** ist **von zentraler Bedeutung** für den individuellen Energie- und Ressourcenverbrauch

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Diversität unterschiedlicher Lebensstilmilieus



Zwischenfazit II:

- Die **Verteilung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen pro Kopf** ist nicht nur global sondern auch **national ungleich**
- Diejenigen mit **hohem Einkommen** haben i.d.R. einen **höheren Umweltverbrauch**
- Daraus erwächst eine **große Verantwortung** für Energie- und Ressourceneinsparungen

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

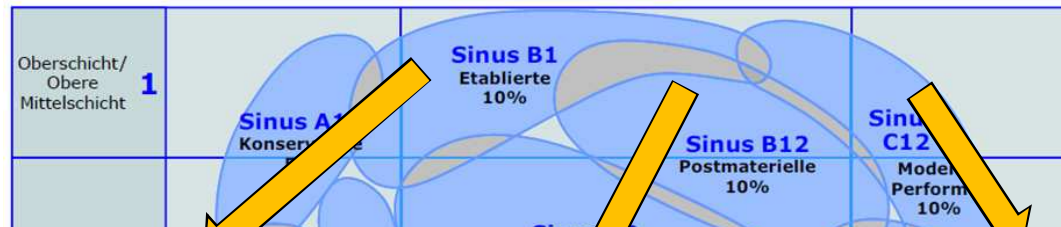
Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Oliver Stengel (2011):

- Es gibt eine „dominante Klasse“, die über viel Kapital verfügt
- Ihre Konsumstruktur ist das „Leuchtfeuer“, an dem sich untere Klassen orientieren



Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

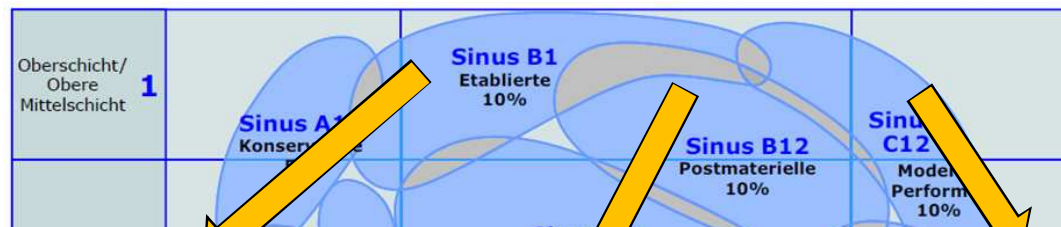
Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Oliver Stengel (2011):

- Es gibt eine „dominante Klasse“, die über viel Kapital verfügt
- Ihre Konsumstruktur ist das „Leuchtfeuer“, an dem sich untere Klassen orientieren



„Ihr hohes Konsumniveau, weite und häufige Reisen, der Besitz mehrerer PKW und große Häuser oder Wohnungen machen die Etablierten in vieler Hinsicht zu einem Problemmilieu. Status drückt sich für sie in ihrem Besitz aus.“

Etablierte

„Die Postmateriellen sehen sich als die kritische Avantgarde der Gesellschaft...aber...auch wenn ihnen Status und Besitz nicht wichtig sind, gehören die Postmateriellen doch zu denen in unserer Gesellschaft, die gut leben, weil sie viel haben.“

Postmaterielle

„Sie sehen sich selbst als die neue ökonomische, technologische und kulturelle Elite...Aufgrund ihres ausgeprägten Materialismus und ihrer Technikbegeisterung fällt ihre Nachhaltigkeitsbilanz...insgesamt recht negativ aus.“

Moderne Performer

Quelle der Zitate: Kleinhückelkotten und Wegner, 2010, S.21-23

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Oliver Stengel (2011):

- Es gibt eine „**dominante Klasse**“, die **über viel Kapital** verfügt
- Ihre **Konsumstruktur** ist das „**Leuchtfeuer**“, an dem sich untere Klassen orientieren
- **Konsumstruktur ist ökologisch ungünstig**, da viele Akteure aus unteren Schichten jenen „**Leuchtfeuern**“ nachstreben und durch ihren Konsum Anschluss halten wollen
- **Verschärfung** der Problematik **durch** weitere **Öffnung der Schere zwischen Ober- und Unterschicht** sowie **Erosion der Mitte** (verstärkter Statuskonsum, Exklusion von Bevölkerungsteilen)



Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Müssen wir „unseren Lebensstil“ verändern?

Unterschiedliche Verantwortlichkeiten bei der Reduktion der Energie- und Ressourcenverbräuche



Zwischenfazit III:

- Die **Oberschicht** mit hohem Einkommen und hohem Umweltverbrauch **gibt** die **Leitorientierung** für untere gesellschaftliche Schichten **vor**
- Dadurch wird **gesamtgesellschaftlicher Wandel** zu energie- und ressourcensparsamerem Leben **ausgebremst**
- Das **ökonomische Auseinanderdriften gesellschaftlicher Schichten** in Deutschland kann zu einem zur **Exklusion** von Bevölkerungsteilen führen und zum anderen **den Statuskonsum** der unteren Schichten noch **verstärken**.

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs



Anforderungen an sozialökologische Steuerungsinstrumente:

- Die **ökologisch positive Wirkung** sollte sichergestellt sein
- Es sollte berücksichtigt werden, dass unsere moderne **Gesellschaft diverser wird** und Individuen ihre **Lebensentwürfe freiheitlich ausgestalten** wollen und dürfen
- Es sollten **unterschiedliche Verantwortlichkeiten** berücksichtigt werden, was maßgeblich vom **verfügbaren Einkommen** abhängt
- Die **materiell-ökonomische soziale Spaltung**, die zu Exklusion und verstärktem Statuskonsum führt, sollte **zurückgeführt werden**

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs



Ökosteuer als ein ökologisches Steuerungsinstrument:

- **Mechanismus:** Erhöhung der Preise für Energie- und Ressourcenverbrauch
- **Ziel:** Anreiz zum Kauf qualitativ hochwertiger, ökologisch nachhaltiger Produkte (Internalisierung) und möglicherweise auch absolute Konsumreduktion
- **Problem:** Wenn zu niedrig, werden kaum Verhaltensänderung erreicht; wenn zu hoch, wirken sie unsozial
- **Mögliche Lösung für soziale Schieflage:** Ein Öko-Bonus (wie er bereits im Kanton Basel Stadt im Bereich Strom existiert)

Wege zur Verbrauchsreduktion

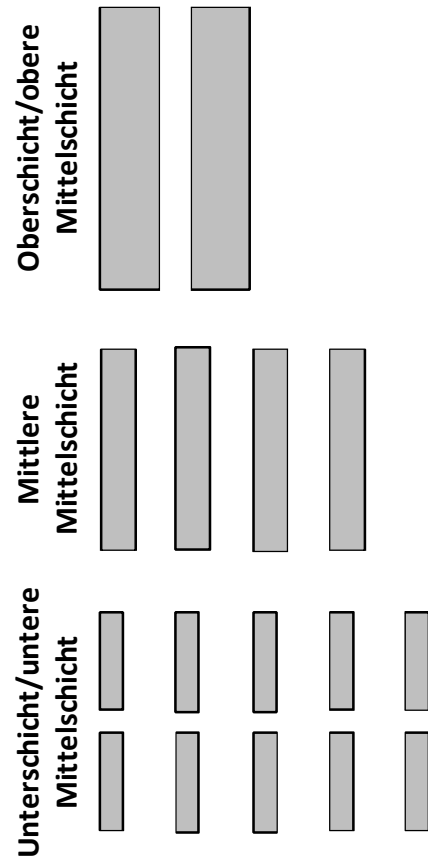
„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparende Lebensweise - Fazit

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Der Öko-Bonus: Das Prinzip

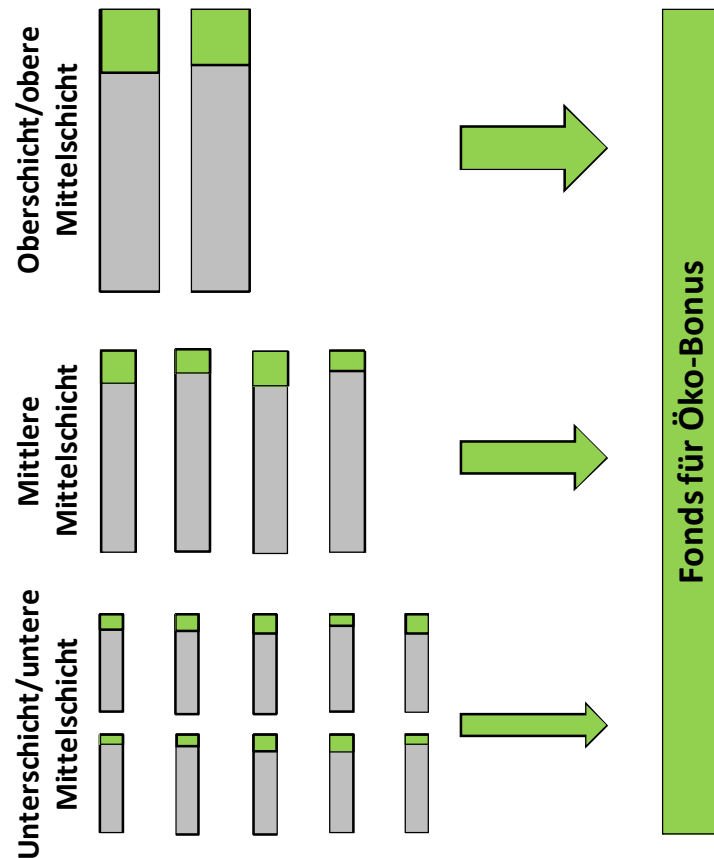


- Wege zur Verbrauchsreduktion
- „Unser Lebensstil“?
- Sozialökologische Steuerung
- Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Grafik nach Ulrich Schachtschneider, 2012

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Der Öko-Bonus: Das Prinzip



- Wege zur Verbrauchsreduktion
- „Unser Lebensstil“?
- Sozialökologische Steuerung
- Energiesparsame Lebensweise - Fazit

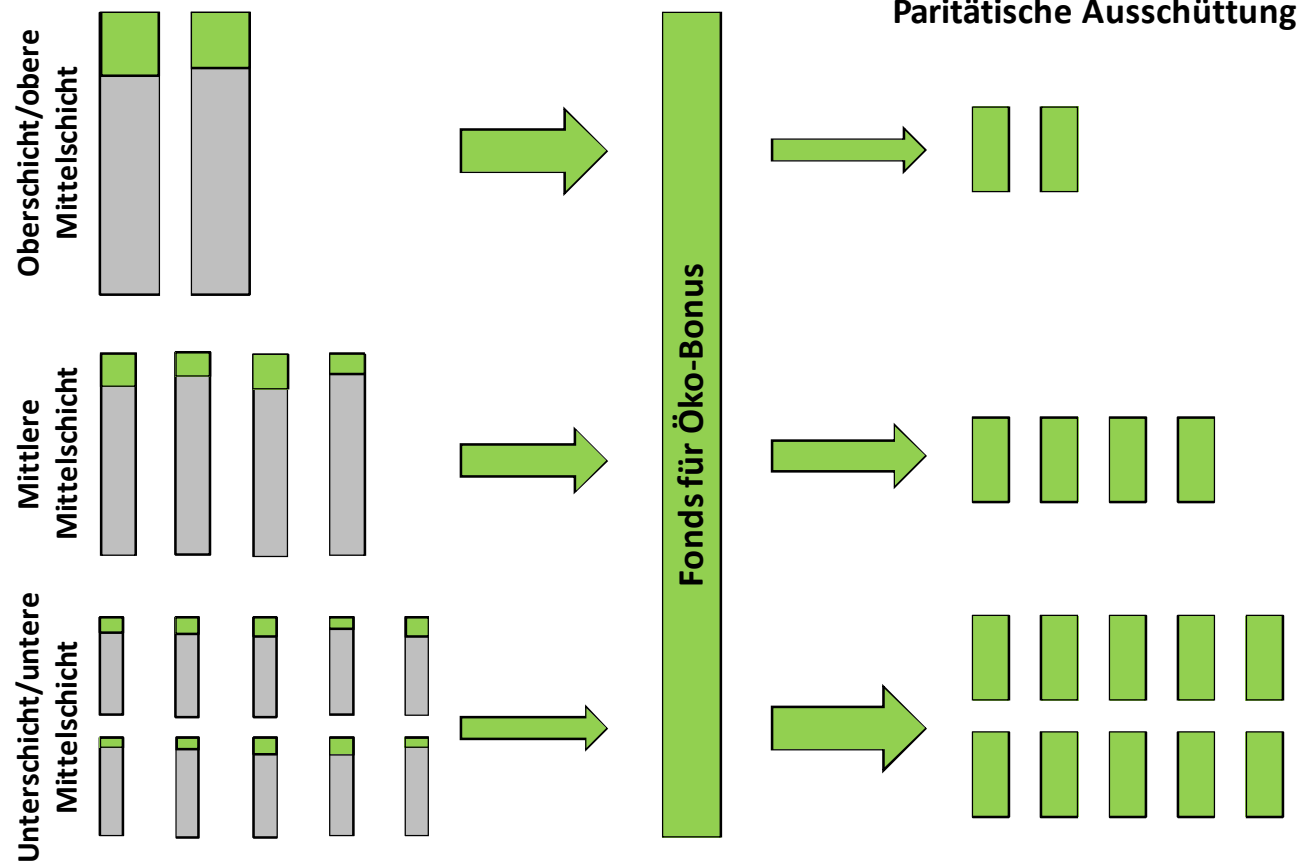
Ausgaben für Produkte und Dienstleistungen

Davon „ökologischer“ Preisaufschlag (z.B. Ökosteuer)

Grafik nach Ulrich Schachtschneider, 2012

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Der Öko-Bonus: Das Prinzip



- Wege zur Verbrauchsreduktion
- „Unser Lebensstil“?
- Sozialökologische Steuerung
- Energiesparsame Lebensweise - Fazit

Ausgaben für Produkte und Dienstleistungen

Davon „ökologischer“ Preisaufschlag (z.B. Ökosteuer)

Grafik nach Ulrich Schachtschneider, 2012

Sozialökologische Steuerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs

Der Öko-Bonus: Die lokale Praxis



Öko-Bonus im Kanton Basel Stadt:

- Im Kanton Basel Stadt wurde 1998 mit Beschluss des Kantonsparlamentes ein solcher Öko-Bonus („Lenkungsabgabe“) auf Strom eingeführt

„Die Lenkungsabgabe motiviert zum sparsameren Umgang mit Strom: Wer wenig Strom braucht, bezahlt wenig Lenkungsabgabe, bekommt aber gleich viel Geld zurück wie Vielverbrauchende.“

<http://www.aue.bs.ch/fachbereiche/energie/lenkungsabgabe.htm>

- Pro Einwohner werden so jährlich rund 60 € ausgezahlt

„Stromspartarif“ der Stadtwerke Schwäbisch Hall:

- Als erster Energieversorger in Baden-Württemberg wurde 1991 ein linearer Arbeitspreis eingeführt; Vielverbraucher erhielten keine Rabatte mehr
- Durch Absenkung der Grundgebühr wurden gleichzeitig wenig verbrauchende Haushalte im Vergleich zu Vielverbrauchern stärker entlastet

Wege zur Verbrauchsreduktion

„Unser Lebensstil“?

Sozialökologische Steuerung

Energiesparende Lebensweise - Fazit

Energiesparsame Lebensweise



Fazit:

- „Die Deutschen“ tragen **international große Verantwortung** für die Veränderung „ihres Lebensstils“; auch im Hinblick auf die regionalen Energiewende
- **Innerhalb der deutschen Bevölkerung** ist die **Verantwortung** dagegen **unterschiedlich** und hängt stark vom **Einkommen** ab
- Der **Öko-Bonus** wäre ein **unbürokratisches Instrument**, das diesem Umstand sowie weiteren wichtigen Aspekten Rechnung trägt:
 - Die **ökologische Frage** würde durch **Verteuerung** von Energie- und Ressourcenverbrauch bearbeitet
 - Individualisierung und **individuelle Freiheit** der Entscheidung für bestimmte Lebensentwürfe bleiben **erhalten**, da es keine expliziten Verbote gibt
 - Gleichzeitig wird der **weiteren Öffnung der Einkommensschere** und damit tendenziell auch dem Statuskonsum und der Exklusion **entgegengewirkt**.
- Der Öko-Bonus ist **in einem kleinen Maßstab** im Rahmen der lokalen Energiewende **erprobbar**
- Er könnte zur Erreichung einer „Energiesparsamen Lebensweise“ beitragen: **Eine Lebensweise, in der Individuen unter Einhaltung globaler ökologischer Grenzen moderne, selbstbestimmte und sehr diverse Lebensstile pflegen können**

Wege zur Ver-
brauchsreduktion

„Unser
Lebensstil“?

Sozialökologische
Steuerung

Energiesparsame
Lebensweise - Fazit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

jaermo.stablo@zee.uni-freiburg.de

ZEE Zentrum für
Erneuerbare Energien



Literatur



- Bogun, Roland (2012). Konsum, Umweltverbrauch und soziale Ungleichheit – eine Frage "unseres Lebensstils"?
- Kleinhüchelkotten, Silke; Wegner, Elisabeth (2010). Nachhaltigkeit kommunizieren - Zielgruppen, Zugänge, Methoden
- Schachtschneider, Ulrich (2012). Postwachstumsgesellschaft braucht konkrete politische Instrumente – Öko-Bonus, Ökologisches Grundeinkommen. http://www.foes.de/pdf/2012-04-26_Schachtschneider.pdf
- Sinus-Institut (2009). Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2009. http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mpdownloadcenter/informationen_2009_01.pdf
- Sinus-Institut (2010). Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2010, http://www.sinus-institut.de/uploads/tx_mppress/Modellwechsel_2010_neue_Charts.pdf
- Stengel, Oliver (2011). Suffizienz – Die Konsumgesellschaft in der ökologischen Krise